

JUBILÄUM

40 JAHRE STIFTUNG REUSSTAL

Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin der Stiftung Reusstal

EIN EREIGNISREICHES JUBILÄUM! DIE STIFTUNG REUSSTAL BLICKT AUF 40 JAHRE ERFOLGREICHES WIRKEN ZURÜCK

1962 im Tagsatzungssaal zu Baden gegründet, setzt die Stiftung sich hartnäckig und kontinuierlich für den Erhalt eines lebenswerten Reusstals ein. Diesen Anstrengungen verdanken wir zu einem grossen Teil die Tatsache, dass heute – mitten im Ballungsgebiet des Mittellandes – so viele Schutzgebiete geschaffen werden konnten, Oasen für Flora und Fauna.

Verschiedene Gebiete sind mittlerweile über unsere Grenzen hinaus bekannt, so der Flachsee als nationales Wasser- und Zugvogelreservat, die blühenden Felder der Sibirischen Schwertlilie, die zahlreichen nationalen Amphibien-Laichgebiete, die seltenen Libellenarten und hoffentlich bald wieder Felder von Wildgladiolen, die wir im letzten Sommer dank erfolgreicher Vermehrung als ein Jubiläumsgeschenk neu ansiedeln konnten.

Auch im zurückliegenden Jubiläumsjahr durfte die Stiftung Reusstal einige schöne Erfolge verbuchen: Ich erwähne unter anderen den erfolgreichen Widerstand gegen die Pläne des Militärs, mitten im nationalen Auengebiet eine weitere Reuss-Übersetzmühle auszubauen, was in Werd-Rottenschwil zu einem massiven Eingriff geführt hätte. Von ganz besonderer Bedeutung sind auch die Landkäufe in Merenschwand und Jonen von rund 1,4 ha, die gleich drei Flachmoor- und Auenbiotope ideal ergänzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Auf unserer Homepage www.stiftung-reusstal.ch



reusstal.ch finden Sie stets Angaben zu den neuesten Projekten, Hinweise auf Mitwirkungsaktivitäten, viel Interessantes zu den zum Teil sehr seltenen Vogelarten im Reusstal, von denen die Fachleute unserer Tochterorganisation, der Ornithologischen Arbeitsgruppe, berichten, und das Exkursionsprogramm. Selbstverständlich können Sie alle diese Auskünfte auch telefonisch anfordern.

Ein Aufruf: Wir möchten unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen, dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Wichtige Projekte sind in verschiedenen Gemeinden in Bearbeitung, wie die Offenlegung der Kleinen Reuss im Naturschutzgebiet Giriz von Rottenschwil. Dank guter Zusammenarbeit gelingt es uns, die planerischen Hürden zu meistern, doch bei der Finanzierung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte tragen Sie mit Ihrer Spende (von den Steuern abziehbar!) dazu bei, die wichtigen Projekte der Stiftung Reusstal zu verwirklichen und damit ein einmaliges Naherholungsgebiet zu erhalten. Vielleicht dürfen wir Sie am **24. Mai am Auentag Reuss** in Rottenschwil begrüssen, bereits frühmorgens zu einer Vogel-Exkursion mit Frühstück oder später zu einer Pirsch in den Reussauen mit vielen spannenden Informationen, unser Beitrag in Zusammenarbeit mit Landfrauen, Fischern, Jägern, Förstern, Ornithologen und mehr zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons Aargau. Sie sind herzlich willkommen! ■

40 JAHRE STIFTUNG REUSSTAL S.1

DIE TÜR IST OFFEN S.2

WEISSKOPFMÖWE IM AUFWIND S.3

BERNER KONVENTION MIT REUSSTAL-INSPIRATION S.3

MEIN REUSSTAL S.4

SCHENKEN SIE DEM REUSSTAL EINE ZUKUNFT! *BEILAGE*

EDITORIAL

SEHR GEEHRTE GÖNNERINNEN UND GÖNNER, LIEBE LESERSCHAFT

Sie halten die erste Ausgabe des Gönnerbriefs der Stiftung Reusstal in den Händen. Dieser Brief ist Ihnen allen, unseren treuen und auch neuen Gönnerinnen und Gönner gewidmet.

Er löst den bisherigen Jahresbericht ab, wird einmal jährlich erscheinen und möchte Sie über unsere aktuellen Tätigkeiten und Projekte – in neuer Aufmachung und mit kurzen Artikeln aus verschiedensten Bereichen – auf dem Laufenden halten. Vertiefte Abhandlungen zu naturkundlichen Themen des Reusstals werden künftig in einer separaten Reihe veröffentlicht.

Viel Lesevergnügen und zahlreiche interessante Frühlingsbeobachtungen draussen in der Natur des Reusstals wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams

Thomas Burkard

Thomas Burkard, Mitglied im
Arbeitsausschuss des Stiftungsrates

STIFTUNG
REUSSTAL

ÖFFENTLICHE EXKURSIONEN

MAI 2003 – APRIL 2004

Samstag, 24. Mai 2003 | Auentag Reuss

Anlass im Rahmen der offiziellen Aktivitäten zu 200 Jahre Aargau
6.30 Ornithologische Frühmorgen-Exkursionen im Auengebiet der Reussebene

Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-

Unterlunkhofen

8.30–10 Frühstücksbuffet für Exkursionsteilnehmer im Werkhof Rottenschwil

Achtung: Anmeldung für Frühmorgen-Exkursion obligatorisch!

10–16 „Auen-Parcours“ im reussnahen Raum von Rottenschwil

Info-/Erlebnisstationen zu: Amphibien des Reusstals, Fische des Reusstals, Wassertiere unter Binokularlupen, Altwasser Stille Reuss, Wild und Jagd, Lebensraum Pfeifengraswiese, vielfältiger Auenwald

Samstag, 7. Juni 2003 | Orchideen mit nassen Füßen: Feuchtgebiets-Orchideen der Reussebene

Botanische Exkursion in die Welt von Sumpfwurz, Fleischrottem Knabenkraut, Mücken-Handwurz und Co.

Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-

Unterlunkhofen B: 9.30 Uhr E: ca. 12 Uhr

Sonntag, 7. September 2003 | Reptilien

Exkursion ins Reich von Ringelnatter, Blindschleiche, Zaun- und Waldeidechse

Treffpunkt: Zieglerhaus Rottenschwil

B: 14.15 Uhr E: ca. 16.30 Uhr

Sonntag, 26. Oktober 2003 | Herbst an der Reuss

Bunte Blätter, Früchte und Samen, ziehende Vögel von Nord nach Süd zeichnen den Herbst, die Natur bereitet sich auf den Winter vor

Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-

Unterlunkhofen B: 13.30 Uhr E: ca. 16 Uhr

Samstag, 14. Februar 2004 | Wasservögel am Flachsee Unterlunkhofen

Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-Unterlunkhofen B: 14.15 Uhr E: ca. 16.30 Uhr

Samstag, 3. April 2004 | Frühling an der Reuss

Botanisch-ornithologische Exkursion in der Reusslandschaft

Treffpunkt: P Reussbrücke Rottenschwil-Unterlunkhofen B: 14.15 Uhr E: ca. 16.30 Uhr



ZIEGLERHAUS ROTTENSCHWIL

DIE TÜR IST OFFEN...

Monika Höltchi

Über 1500 Personen, vom Erstklässler bis zum Senior, benutzten im Jahr 2002 die offene Tür des Zieglerhauses. Sie haben sich in Exkursionen, Führungen, Vorträgen, Pflegeeinsätzen, Kursen oder Praktika aktiv mit den Naturschutzgebieten des Reusstals auseinandergesetzt.

„Die öffentlichen Exkursionen sind immer interessant und lehrreich für Laien und Profis“, erzählte mir eine Teilnehmerin zu Beginn meiner ersten Exkursion. Im Nachhinein kann ich diese Aussage bestätigen: Was uns Josef Fischer in jenen drei Stunden erschlossen hat, war nicht nur sehr spannend, auch neue Namen und Eigenheiten von Tieren und Pflanzen blieben in meinem Gedächtnis hängen. Neben sieben öffentlichen Exkursionen organisierte das Zieglerhaus im vergangenen Jahr 58 weitere Anlässe, 21 davon mit Schüler- und Jugendgruppen. Nicht zu vergessen sind die vielen meist telefonischen Anfragen an das Zieglerhaus. Da suchen verschiedenste Menschen Rat: Der eine möchte wissen, wie er den Gartenweiher optimieren kann, der andere steht mit einem verletzten Vogel vor der Tür.

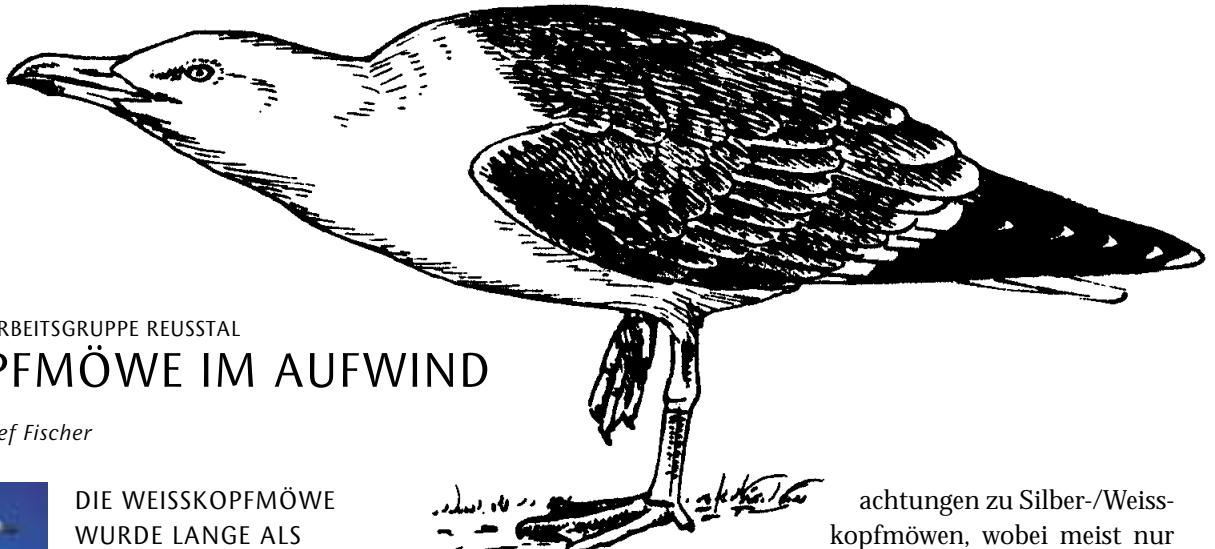
Als Primarlehrerin war es mein Wunsch, durch ein Praktikum hinter die Kulissen einer Naturschutzorganisation zu sehen und selber Hand anlegen in der Riedpflege. Jeweils ein bis zwei Tage pro Woche begleitete ich das Team des kantonalen Unterhaltsdienstes Naturschutz. Mit viel Fachwissen und Humor zeigten mir die engagier-

ten Mitarbeiter, was im Ried lebt und lebt, und welche Arbeiten anfallen. Beim Schilf Schneiden und Zusammenrechen, beim Aufstapeln gefällter Baumteile und beim Weiher Herausputzen habe ich die Natur im Reusstal aktiv kennengelernt. Jetzt weiss ich, wo Weiden, Erlen und Haselsträucher wachsen – und zudem schmerzlich genau, wo ich überall Muskeln habe!

Während der übrigen Wochentage war ich im Zieglerhaus tätig. Als Hauptarbeit erstellte ich ein Dossier über die Gebiete „Stille Reuss“ und „Flachsee“ für Primarlehrkräfte. Die Unterlagen erlauben Lehrpersonen, auch ohne Kenntnis dieser Gebiete, selbständige Exkursionen mit ihren Klassen zu unternehmen. Das Dossier enthält Informationen über die zwei Gebiete und die Angebote des Zieglerhauses; weiter finden sich darin verschiedene Lektionsvorschläge, die stufengerecht für Unter- oder Mittelstufe ausgearbeitet sind. Es ist im Zieglerhaus erhältlich.

Durch Josef Fischer habe ich die Stiftung Reusstal genauer kennengelernt und festgestellt, welch grosses Fachwissen und Geschick der Leiter des Zieglerhauses für seine tägliche Arbeit benötigt, und welch grosser Einsatz für die Naturschutzgebiete von allen Beteiligten geleistet wird.

Ich hoffe, dass das ganze kantonsübergreifende Projekt mit der dringend nötigen Hilfestellung der Kantonen umgesetzt werden kann und uns damit die einmalige Landschaft des Reusstals erhalten bleibt. ■



ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE REUSSTAL

WEISSKOPFMÖWE IM AUFWIND

Arthur Ingold und Josef Fischer



DIE WEISSKOPFMÖWE
WURDE LANGE ALS
UNTERART DER SILBERMÖWE
BETRACHTET. MITTLERWEILE
IST SIE ALS EIGENE ART
ANERKANNNT.

Sie ist an der Atlantikküste, im Mittelmeerraum und am Schwarzen Meer verbreitet. Dem massiven Wachstum der mediterranen Population seit Mitte des 20. Jahrhunderts folgte die Ausbreitung der Art nach Norden. Die Schweiz hat die Art über das Rhonetal erreicht, von woher weiterhin jeden Sommer Tausende von Vögeln ins Land strömen.

Im Jahre 1968 siedelte sich die Weisskopfmöwe am Fanel BE/NE an. Seit 1970 nistet sie dort jedes Jahr auf den für Möwen errichteten Brutinseln. Die Zunahme verlief anfänglich langsam, verstärkte sich aber in den Achtziger- und vor allem in den Neunzigerjahren. Vom Fanel ausgehend kolonisierte die Art weitere Seen und Flussläufe. Im Jahre 2002 gab es in der Schweiz rund 550 Brutpaare. Die Art gehört deshalb zur Zeit eindeutig zu den Gewinnern in der Schweizer Vogelwelt.

Im Gebiet der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal liegt der Beobachtungsschwerpunkt am Flachsee. Für den Zeitraum zwischen 1976 und 1991 gab es nur total 20 Beob-

achtungen zu Silber-/Weisskopfmöwen, wobei meist nur ein Tier gleichzeitig registriert wurde. 1992 wurden zum ersten Mal zwei adulte Tiere explizit als Weisskopfmöwen festgehalten.

1997 kam es zum ersten Brutversuch am Flachsee, der aber misslang. Ab 2000 bis 2002 war dann je eine Brut erfolgreich. 2001 ist auch das erste Jahr, wo sich über einen längeren Zeitraum eine grössere Anzahl (bis maximal 12) Weisskopfmöwen am Flachsee aufhielten. Es zeichnet sich also ab, dass das Reusstal ganz zum Hoheitsgebiet der Weisskopfmöwe wird.

Eigentlich können wir uns an einer so erfolgreichen Art nur freuen. Der Naturschutz beobachtet das Aufkommen dieser Grossmöwe aber teilweise mit gemischten Gefühlen. Als geschickter und kräftiger Jäger erschliesst sich die Weisskopfmöwe eine breite Nahrungspalette. Sie erbeutet bei Gelegenheit auch Eier und Jungtiere anderer Vogelarten. In der Westschweiz wurde deshalb anfänglich versucht, den Zuwachs zu beschränken.

Für den Flachsee bleibt der Wunsch, dass der kleine Bestand der weniger erfolgreichen und deshalb heute bedrohten Arten wie Kiebitz und Flussregenpfeifer nicht am Schluss noch zum Opfer dieser neuen Gewinner wird. ■

GESCHICHTE DES NATURSCHUTZES

BERNER KONVENTION MIT REUSSTAL-INSPIRATION

Erich Kessler, Vizepräsident und Gründungsmitglied der Stiftung Reusstal

Am 6. Mai 1963 – vor 40 Jahren – trat unser Land als 17. Mitglied dem Europarat bei. Neben der Schaffung des Europäischen Gerichtshofs in Strassburg wurde auch schon bald Naturschutz zu einer Aktivität des Europarates.

Im September 1979 fand die 3. europäische Ministerkonferenz für Umweltschutz in Bern statt. Nach Vorstellung der Schweiz sollte eine Debatte über Grundfragen von Ökologie und Artenschutz nicht nur am grünen Tisch, sondern ergänzend im direkten Kontakt mit Natur und Landschaft erfolgen. Am 20. September trafen sich deshalb 250 Konferenzteilnehmer zu einer Exkursion in der aargauischen Reuss-

ebene, um sich am Fallbeispiel Reusstal-Sanierung über die Verträglichkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft mit dem Umwelt- und Naturschutz zu orientieren.

Die Exkursion scheint gut bekommen zu sein, denn aus der Konferenz resultierte die „Berner Konvention“ – das Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer Lebensräume. Sie bezweckt den Schutz zahlreicher bedrohter Arten wie Braunbär und Wolf und legt besonderes Gewicht auf die Erhaltung und Pflege der lebenserhaltenden Biotope. Sie trat am 1. Juni 1982 in Kraft und hat dem Naturschutz wichtige Impulse gegeben. ■



Stiel-Eichen prägen das offene Kulturland in der Reussebene wie kein anderer Baum. In den Naturschutzgebieten werden Eichen gefördert im Wissen, dass sie eine Vielzahl von Insekten beherbergen und damit den Gesamtlebensraum stark bereichern.



MEIN REUSSTAL

IM FRÜHJAHR DIE OHREN SPITZEN...

Anne Oettli, pensionierte Biologie-Lehrerin und Mitglied im Arbeitsausschuss des Stiftungsrates

... BIS KUCKUCK UND PIROL DIE
WARME JAHRESZEIT ANKÜNDEN.

Mit Jugendlichen in Kiesgruben tümpln, beobachten, lauschen und erkunden: bei Tag mit Netzen, Gläsern, Lupen, in der Dämmerung am Lagerfeuer, in der Nacht mit Taschenlampen. Dies ohne die Gebote von Naturschutzgebieten, in aller Freiheit und dennoch mit

dem nötigen Respekt. *Es war einmal...*

In der warmen Sonne am Waldrand oder unter einem Baum liegen und die Düfte, Formen und Farben, das Zwitschern und das Insektengeknister der vielfältigen Lebensräume in sich aufnehmen. *Eine paradiesische Erholung.*

Sich von der Strömung des Wassers tragen lassen oder mit dem reissenden Strom kämpfen, dann barfuss auf fei-

nem Sand, mit den Armen durch die Hochstauden samt Brennnesseln rudernd, wieder aufsteigen. *Sinnliche Erlebnisse für Jung und Alt.*

In „meinem Reusstal“ schweife ich auch gerne umher und beobachte, wie sich der Einsatz vieler Menschen für die Natur über Jahrzehnte auf Landschaft, Tiere und Pflanzen auswirkt. *Ja, ich liebe mein Reusstal.*

REUSSTAL-SHOP

TRAUERKARTEN: IM GEDENKEN AN ...

Ein Trauerkarten-Set enthält

- 3 Trauerkarten
- 3 Couverts
- 1 Einlageblatt je Karte
- 1 Einzahlungsschein je Karte
- 1 Bestellschein

Wir stellen Ihnen die Trauerkarten gegen Vorauszahlung von
Fr. 15.– je Set (inkl. Versand) auf
unser PC-Kto. **50-3373-2** gerne zu.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Stiftung Reusstal
Hauptstrasse 8 / Zieglerhaus
CH-8919 Rottenschwil
Telefon (+41) 056 634 21 41
Telefax (+41) 056 634 29 92
Postkonto 50-3373-2
info@stiftung-reusstal.ch
www.stiftung-reusstal.ch

REDAKTIONELLE BETREUUNG

Esther Bänziger
Josef Fischer
Thomas Burkard

GESTALTUNG

Musqueteers AG, Zürich



Giriz Rottenschwil im Bereich der heutigen Parzelle 409 im Mai 1972 mit altem Hochwasserdamm und mit Schilf verwachsener Kleinen Reuss.



Giriz Rottenschwil im Bereich der Parzelle 409 im Juli 2001.

DIE STIFTUNG REUSSTAL BLEIBT AKTIV

DAS ENGAGEMENT DER STIFTUNG REUSSTAL
WIRD AM BEISPIEL DER PARZELLE 409 IM
GIRIZ ROTTENSCHWIL SICHTBAR.

Bis in die Achtzigerjahre war das ganze Gebiet Bestandteil der alten, vielfältigen Auenlandschaft. Mit der Melioration verschwand die Kleine Reuss in Parzelle 409. Der Boden konnte

nun intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Der oben gezeigte Bildvergleich zeigt dies.

Mit dem Erwerb der Parzelle 409 im Jahr 2001 durch die Stiftung Reusstal wird der Weg frei für eine Renaturierung. Ein Bauprojekt für die Wiederfreilegung der Kleinen Reuss ist in Vorbereitung.

SCHENKEN SIE ...

... DEM REUSSTAL EINE ZUKUNFT!

Die Landschaft des Reusstals soll eine grüne Oase für uns Menschen bleiben. Die Stiftung Reusstal ist daher auch auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen!

Seit 1962 unterstützen wir alle Bestrebungen, welche das Reusstal als Kulturlandschaft im Mittelland erhalten. Wir schaffen Schutzgebiete für gefährdete Pflanzen und Tiere und setzen uns ein für eine schonende Land- und Forstwirtschaft.

Vielen Menschen ist der Erhalt der Natur ein wichtiges Anliegen. Sie fühlen sich dem Schutz von gefährdeten Tieren, Pflanzen und Landschaften verantwortlich und wissen, dass finanzielle Mittel für die Umsetzung von Projekten unerlässlich sind.

Mit Ihrer Spende, Schenkung oder einem Vermächtnis können Sie viel bewirken und sicherstellen, dass ein gutes Werk auch in Zukunft weiter gedeihen kann. Ein grosser Teil der Arbeit der Stiftung Reusstal wird – wo immer es

möglich ist – ehrenamtlich geleistet. Der zielgerichtete Einsatz Ihrer Zuwendungen ist damit gewährleistet.

Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung und beraten Sie gerne unverbindlich über die Möglichkeit, der Stiftung Reusstal eine Erbschaft oder ein Vermächtnis zukommen zu lassen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

... QUADRATMETER FÜR DIE NATUR!

Suchen Sie ein sinnvolles Geschenk mit nachhaltiger Wirkung?

Unterstützen Sie die Bemühungen der Stiftung Reusstal, das Auengebiet von nationaler Bedeutung im Giriz Rottenschwil zu ergänzen und zu vernetzen. Werden Sie virtuelle/r Landbesitzerin/Landbesitzer zum m² Preis von Fr. 10.-.

Fordern Sie bei uns eine Urkunde an, die sich zum Verschenken eignet (oder mehrere Urkunden in einer Stückelung Ihrer unterstützten Gesamtfläche).

SPENDEN 2002

Aus Platzgründen führen wir nur die Zuwendungen ab Fr. 100.- auf:

Fr. 6'000.-

AEW Energie AG, Aarau

Fr. 3'000.-

Ella und J. Paul Schnorf Stiftung

Fr. 2'000.-

Reske Wolfgang, Hausen a. Albis

Je Fr. 1'000.- spendeten

Kessler Erich, Oberrohrdorf
Koch-Berner-Stiftung
Natur- und Vogelschutzverein Wohlen
Tallichet Rolf, Zufikon
Tell Hildegard, Zufikon

Je Fr. 500.- spendeten

AGIR AG, Affoltern a. Albis
Einwohnergemeinde Zug
Gemeinde Oberrohrdorf Staretschwil
Hartmann Tatjana, Zürich
Oettli Anne, Wohlen

Je Fr. 300.- spendeten

Fischenzen Reussegg, Merenschwand
Natur- und Vogelschutzverein Niederrohrdorf
Sailer Elisabeth, Widen
UBS AG, Wohlen

Je Fr. 250.- spendeten

Broz-Cerutti Pavel und Regina, Nussbaumen
Chasse Thomas, Oberlunkhofen
Einwohnergemeinde Zofingen
Jägerschule Weierbach, Gränichen
Paesi Frans Jacob, Basel
Rotary Club Zürich Knonaueramt

Je Fr. 200.- spendeten

AMAG, Buchs ZH
Bischof Walti AG, Kilwangen
Bodenmann Rosemarie, Remetschwil
Ernst Paul, Lenzburg
Fischerverein Oberfreiamt-Sins
Gemeinde Hünenberg
Gemeinde Widen
Gemeinde Wohlen
Hegglin Peter, Zug
Hunter Istvan, Arni

Kessler Erich, Oberrohrdorf
Mauer Richard, Holderbank
Meier Monika, Schlieren
Meier-Staub Walter, Wettingen
Natur- und Vogelschutzverein (Gartenrötel)
Uitikon
Natur- und Vogelschutzverein Dottikon
Natur- und Vogelschutzverein Suhr
Ornithologische Gesellschaft Luzern
Stadt Luzern

Wissmann Ernst, Wohlen
Zbinden Köbi, Oberhofen
Zulauf Seippel Schweingruber GMBH, Baden

Je Fr. 150.- spendeten

Häfner Robert, Muri
Gemeinde Merenschwand
Merki-Schwaller Anton
Peyer-Seppi Arthur, Rapperswil

Je Fr. 120.- spendeten

Hangärtner B., Ottenbach
Disteli-Walser Max, Olten

Je Fr. 100.- spendeten

Aargauer Heimatschutz
Abt V., Bünzen
Accola Paul, Nussbaumen
Apotheke Mutschellen, J.Roos
Bänziger Esther, Eggewil
Bioladen Salvia, Bremgarten
Brechbühl Hans, Nesselbach
Bruntschin Willi Dr. med., Grenchen
Burkhalter Erika, Zufikon
Denzler-Bächtold Heidy, Widen

Dusej Goran, Rottenschwil

Egloff Thomas, Baden
Eichler Hansruedi, Niederrohrdorf
Eichler-Lauber Klara, Oberrohrdorf
Esther Hortense Hemmeler, Aarau
Fischer Anni, Dottikon
Fischer-Schaub W., Riehen
Frey Barbara, Auw
Gasser Max, Windisch
Gemeinde Aristau

Gemeinde Bellikon

Gemeinde Hermetschwil
Gemeinde Niederrohrdorf
Gemeinde Oberwil-Lieli
Gemeinde Aesch, ZH
Gisler Markus, Biberstein
Groux Rosmarie, Berikon
Gull Theo, Zürich
Hallwyler Gottfried und Theres, Hägglingen
Hartmann Gabriele, Rottenschwil

Hausmann Ernst, Widen

Hediger Maya, Luzern
Heri Hanspeter, Baden
Herzog-Zeller E. und M., Zufikon
Hildebrand Aline, Widen
Hintermann Rudolf und Silvia, Windisch
Hofer Thomas, Würenlos
Holcim Kies und Beton AG, Mülligen
Huber Roman, Bellikon
Jagdgesellschaft Rottenschwil, Stöckli Ernst

Jossi-Gaupp Heinz und Marianne, Niederrohrdorf
Käppeli Mirjam, Merenschwand
Karisch Eduard, Birri-Aristau

Kaufmann + Partner AG, Rapperswil

Kaufmann Hanspeter, Zufikon
Kieswerk Müller H. und U., Stetten
Kocher Fritz, Untersiggenthal
Krom Onno, Bremgarten
Kuhnert Hans und Helene, Stetten
Kummer Hans, Mettmenstetten

Leuthard-Weber Walter, Merenschwand

Meier Cyril und Katharina, Widen
Meier Peter und Brauchli Brigitte, Bremgarten
Meier-Prince J. A., Basel
Müller Alice, Stetten
Müller Roland, Wohlenschwil
Müller-Fleischlin Bruno, Magden
Nagel Ueli, Zürich
Natur- und Vogelschutzverein Bezirk Affoltern
Nauer Lukas, Bremgarten

Nüssli Anna, Mellingen

Nyffeler-Dubach Peter, Jonen
Ochsenbein Herbert, Oberwil-Lieli
Oelhafen F. und M., Rapperswil
Pfeiffer Konrad, Suhr
Plaas M. und K., Berikon
Pontel GmbH, Zufikon
Räber Josef, Luzern
Reber Regula, Remetschwil
Reimann Jürg, Oberlunkhofen

Richei Max, Remetschwil
Rohner-Boos J. und M., Münchenstein

Rüppel Thomas, Bremgarten
Schäkli Susanne, Oberrohrdorf
Schlatter Hans Rudolf, Zofingen
Schlöör-Burger Leni, Burg
Schraner Dorothee, Oberrohrdorf
Stänz-Soltermann Jakob, Oberlunkhofen
Steiner-Stockar Margrit, Zürich
Strickler Christoph und Knecht Strickler
Martina, Unterlunkhofen

Tallichet Gertrud, Zürich

Tinner Marlen, Oberwil-Lieli
Treuhand E. und G. Stähli, Ottenbach
Tschudin-Hool H. und P., Wallisellen
Tschumper Martin, Rottenschwil
Von Arx Silvia, Oberwil-Lieli
Weibel Otto und Doli, Wettingen
Werner R. und K., Huttwil
Widmer Peter, Oberwil-Lieli
Winiger Herbert, Nesselbach

Wyss Pirmin, Merenschwand
Zbinden-Von der Crone W. und M., Obfelden
Zeiler Gustav Adolf, Lenzburg

**Allen treuen Gönnerinnen und Gönnern,
auch jenen, die hier nicht namentlich
erwähnt werden, sei herzlich gedankt.**